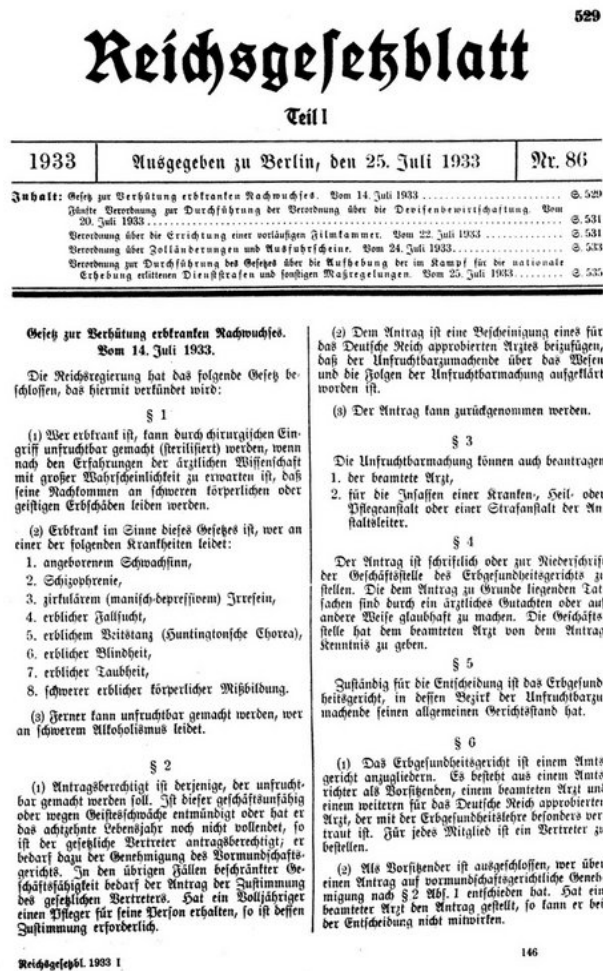


C5 Sterilizirani



529

Reichsgesetzblatt

Teil I

1933 Ausgegeben zu Berlin, den 25. Juli 1933 Nr. 86

Inhalt: Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses. Vom 14. Juli 1933.....	§. 529
Beste Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Zwerghenmischhaltung. Vom 20. Juli 1933.....	§. 531
Verordnung über die Errichtung einer vorläufigen Filmkammer. Vom 22. Juli 1933.....	§. 531
Verordnung über Zolländerungen und Ausfuhrbeschein. Vom 24. Juli 1933.....	§. 533
Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Aufhebung der im Kampf für die nationale Erhebung erlittenen Disziplinar- und sonstigen Maßregelungen. Vom 25. Juli 1933.....	§. 535

Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses. Vom 14. Juli 1933.

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1

(1) Wer erbkrank ist, kann durch chirurgischen Eingriff unfruchtbar gemacht (sterilisiert) werden, wenn nach den Erfahrungen der ärztlichen Wissenschaft mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, daß seine Nachkommen an schweren körperlichen oder geistigen Erbfehlern leiden werden.

(2) Erbkrank im Sinne dieses Gesetzes ist, wer an einer der folgenden Krankheiten leidet:

1. angeborenem Schwachsinn,
2. Schizophrenie,
3. jährlähmendem (manisch-depressivem) Irresein,
4. erblicher Taubstummheit,
5. erblichem Weitsicht (Huntington'sche Chorea),
6. erblicher Blindheit,
7. erblicher Laubheit,
8. schwerer erblicher körperlicher Mißbildung.

(3) Ferner kann unfruchtbar gemacht werden, wer an schwerem Alkoholismus leidet.

§ 2

(1) Antragsberechtigt ist derjenige, der unfruchtbar gemacht werden soll. Ist dieser geschäftsunfähig oder wegen Geisteschwäche entmündigt oder hat er das achtzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet, so ist der gesetzliche Vertreter antragsberechtigt; er bedarf dazu der Genehmigung des Vormundschaftsgerichts. In den übrigen Fällen beschränkter Geschäftsfähigkeit bedarf der Antrag der Zustimmung des gesetzlichen Vertreters. Hat ein Volljähriger einen Pfleger für seine Person erhalten, so ist dessen Zustimmung erforderlich.

(2) Dem Antrag ist eine Bescheinigung eines für das Deutsche Reich approbierten Arztes beizufügen, daß der Unfruchtbarmachende über das Wesen und die Folgen der Unfruchtbarmachung aufgeklärt worden ist.

(3) Der Antrag kann zurückgenommen werden.

§ 3

Die Unfruchtbarmachung können auch beantragen

1. der beamtete Arzt,
2. für die Anfallen einer Kranken, Heil- oder Pflegeanstalt oder einer Strafanstalt der Anstaltsleiter.

§ 4

Der Antrag ist schriftlich oder zur Niederschrift der Geschäftsstelle des Erbgesundheitsgerichts zu stellen. Die dem Antrag zu Grunde liegenden Tatsachen sind durch ein ärztliches Gutachten oder auf andere Weise glaubhaft zu machen. Die Geschäftsstelle hat dem beamteten Arzt von dem Antrag Kenntnis zu geben.

§ 5

Zuständig für die Entscheidung ist das Erbgesundheitsgericht, in dessen Bezirk der Unfruchtbarmachende seinen allgemeinen Gerichtsstand hat.

§ 6

(1) Das Erbgesundheitsgericht ist ein Amtsgericht anzugehören. Es besteht aus einem Amtsrichter als Vorsitzenden, einem beamteten Arzt und einem weiteren für das Deutsche Reich approbierten Arzt, der mit der Erbgesundheitslehre besonders vertraut ist. Für jedes Mitglied ist ein Vertreter zu bestellen.

(2) Als Vorsitzender ist ausgeschlossen, wer über einen Antrag auf Vormundschaftsgerichtliche Genehmigung nach § 2 Abs. 1 entschieden hat. Hat ein beamteter Arzt den Antrag gestellt, so kann er bei der Entscheidung nicht mitwirken.

Zakon o prevenciji rađanja genetski oboljelih potomaka iz 1933. godine legalizirao je prisilnu sterilizaciju svih muškaraca i žena koje su nacisti smatrali nepoželjnim za društvo. Odnosio se na ljude s fizičkim invaliditetom i mentalnim poremećajima, kao i pripadnike navodno „nižih rasa“ te takozvane „rođene kriminalce“. Između 1933. i 1945. godine više od 400 000 ljudi sterilizirano je protiv vlastite volje, uključujući puno Roma i Sinta. Za neke muškarce i žene sterilizacija je značila da su izbjegli deportacije u koncentracijske logore, ali drugi su prisilno sterilizirani tek nakon deportacije u logor. Ovaj zakon nije bio poništen sve do 1988. godine! Nikada nikakva odšteta nije isplaćena žrtvama.

💡 Jeste li znali

... da su slični zakoni postojali u mnogim drugim državama, uključujući Švedsku, Finsku, Norvešku, Dansku, Švicarsku i SAD? U nekim državama, praksa steriliziranja romskih žena nastavljena je sve do 70-ih godina 20. stoljeća.

📎 Zadatak

Možete li nabrojati države u kojima se još uvijek provodi prisilna sterilizacija? Napravite evidenciju nedavnih slučajeva sterilizacije. Razmislite o tome što nekome znači oduzimanje prava na potomstvo!

📷 Fotografija

Cjelovit sadržaj teksta zakona možete pronaći u bazi podataka pravnih dokumenata koji se čuva u Austrijskoj nacionalnoj knjižnici, a možete joj pristupiti preko sljedeće poveznice: <http://alex.onb.ac.at>



<https://www.romasintigenocide.eu/hr/c>

1910

1951

1933